

Wichtige Informationen für Einsender, Kliniker und Patienten Präanalytische Handhabung von Patientenproben	Formblatt
---	------------------

Zur Erfassung der Patientenstammdaten und der anschließenden korrekten Durchführung der Bearbeitung der Proben werden folgende Angaben benötigt:

➤ Patientendaten:

Vor- und Nachname

Geburtsdatum

Anschrift

Angaben zum Geschlecht

Art der Versicherung, bei gesetzlich Versicherten einen Überweisungsschein

➤ Angaben zum Untersuchungsmaterial:

Anzahl der Proben

Art des Materials (Biopsie, OP-Präparat, Zytologie, etc.)

Organ

Lokalisation

Seitenbezeichnung

klinische Diagnose, klinische Fragestellung

ggf. spezielle Informationen (z.B. wichtige klinische Befunde)

Einsender

Unterschrift Einsender

➤ Kennzeichnung der Proben:

Alle Probengefäße und/oder Objektträger müssen mit Patientenetiketten/ -daten versehen werden.

Bei mehreren Probengefäßen und/oder Objektträgern sind diese numerisch zu kennzeichnen. Die Nummerierung der Proben sollte mit den Angaben auf dem Begutachtungsantrag übereinstimmen.

Hinweis: Eine eindeutige Kennzeichnung der Proben trägt wesentlich zur Vermeidung von Verwechslungen und Zeitverzögerungen durch telefonische Rückfragen bei. Eine reibungslose Diagnostik wird ermöglicht!

➤ Handhabung der Patientenproben:

Hinweise: Durch eine unsachgemäße Probenvorbereitung kann keine zuverlässige Untersuchung der Probe und Diagnosestellung erfolgen!

Potentiell infektiöses Material muss auf dem Begutachtungsantrag und dem Probengefäß gekennzeichnet sein!

Wichtige Informationen für Einsender, Kliniker und Patienten Präanalytische Handhabung von Patientenproben	Formblatt
---	------------------

Probenmaterial	Fixierung	Lagerung Transport
Gewebe zur Schnellschnittuntersuchung	unfixiert	schnellst möglich gekühlt Kennzeichnung als Schnellschnitt
Native Gewebeproben (z.B. Mammaresektate)	unfixiert	schnellst möglich Kennzeichnung: nativ
Gewebeproben für die Routinediagnostik	Nach Entnahme unverzüglich in gepufferte, 4%ige Formaldehydlösung einlegen. Das Mengenverhältnis von Gewebe und Formaldehyd sollte mindestens 1:10 betragen. Geeignete Probengefäße: ausreichende Größe, weite Öffnung, gute Dichtung, bruchsicher. Eine sofortige Fixierung verhindert das Austrocknen und die Autolyse der Gewebeproben!	Raumtemperatur
Gynäkologische Abstriche zur Krebsvorsorge	Spray-Fixierung oder Fixierung in 70%igem Alkohol	Raumtemperatur
Extragenitale Ausstriche (z.B. Schilddrüsenausstriche)	Dünn ausstreichen lufttrocknen unfixiert	Raumtemperatur
Urinzytologie	Methanol Das Mengenverhältnis von Urin und Methanol sollte 2:1 betragen. Oder: Sediment (Zentrifugat)	Raumtemperatur
Ergusszytologie (z.B. Pleuraerguss) Organpunktate (z.B. Schilddrüsenpunktat)	unfixiert	Lagerung im Kühlschrank Transport bei Raumtemperatur innerhalb von 24h

Wichtige Informationen für Einsender, Kliniker und Patienten Präanalytische Handhabung von Patientenproben	Formblatt
---	------------------

➤ Verpackung:

- Gewebe und Flüssigkeiten

Dichte Primärverpackung (z.B. Probengefäß): mit Patientendaten beschriftet

Dichte Sekundärverpackung (z.B. Druckverschlussbeutel): mit Saugelinage

Blickdichte Außenverpackung: z.B. Versandtaschen mit Adressaufkleber

- Abstriche

Objektträger mit Patientendaten versehen und in bruchsicherer, gut verschlossener Verpackung (z.B. Pappmäppchen oder Abstrichkontainer) transportieren

- Kontakt:

Telefonischer Kontakt bei Fragen zur Präanalytik: 0251-30237

- Untersuchungsdauer

Die Untersuchungsdauer hängt von der Komplexität der Materialvorbereitung und Diagnosestellung ab und beträgt durchschnittlich einen Werktag nach Eingang der Probe im Institut für Pathologie.